

## Tricks für Nachhaltigkeit in Alltag und Wirtschaft

### Online-Barcamp der Nachhaltigkeitsrunde Westküste

Umweltgerecht bauen, Plastik vermeiden, Pfandbecher statt Coffee-to-go: Nachhaltigkeit war das Thema des Online-Barcamps „Komm in Gang – heute schnacken, morgen machen“ der Nachhaltigkeitsrunde Westküste. Die Runde ist ein Zusammenschluss aus dem Gründerzentrum CAT Meldorf, dem Kreis Nordfriesland, dem Verein Küste gegen Plastik e. V., der Stadt Niebüll und der Wirtschaftsförderung Nordfriesland (WFG NF).

50 Interessierte aus ganz Schleswig-Holstein tauschten sich beim Barcamp darüber aus, wie Wirtschaft und Alltag gerechter für Mensch, Umwelt und Klima gestaltet werden können. Als Eingangsvortrag stellte Kim Strupp von der KielRegion „MokWi“ vor ([www.mokwi.de](http://www.mokwi.de)), eine digitale Plattform mit verschiedenen Anwendungen vom Terminkalender bis zur gemeinsamen Arbeit an Dokumenten. Sie ermöglicht es nachhaltigen Projekten und Initiativen, sich regional zu organisieren und zu vernetzen. Anschließend hatten, wie bei einem Barcamp üblich, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Gelegenheit, in so genannten Sessions ihre persönlichen Nachhaltigkeits-Projekte vorzustellen oder ihre Fragen zu diesem Thema in Diskussionsrunden zu erörtern. Zwischendurch gab es Zeit für digitale Klönschnacks in Form kurzer „Video-Speed-Dates“. Ina Kruse und Anja Kujawski von der WFG NF moderierten das Online-Event.

Das Thema Nachhaltigkeit ist auch im Handwerk angekommen. Das zeigte Raphael Lindlar von der Handwerkskammer Lübeck. Er will Handwerksbetriebe sowie Hersteller und Händler von Baumaterialien vernetzen und bereitet ein Projekt vor, um zum Beispiel Fortbildungen im nachhaltigen Bauen anzubieten. Von den Barcamp-Teilnehmer\*innen bekam er Hinweise auf bereits bestehende Projekte wie das Artefact in Glücksburg oder einen neuen Studiengang Bau-Bioökonomie an der Hochschule Biberach.

Nachhaltigkeit in der Gastronomie ist das Ziel von Prof. Anja Wollesen von der Fachhochschule Westküste in Heide. In ihrer Session „Klimafreundlich genießen“ erklärte sie, dass sie vor allem Kantinen und Zulieferer von Schul- und Kita-Verpflegung von einer saisonalen, fleischarmen Speisekarte überzeugen möchte. „Über die Kinder erreichen wir die Eltern“, erklärte die Tourismus-Professorin.

Mit Kindern arbeitet auch Andrea Jensen vom GreenTEC Campus: Sie organisiert klimafreundliche Ausflüge, bei denen die Schüler\*innen mit dem Elektrobus abgeholt werden und im Naturerlebnisraum des ehemaligen Bundeswehr-Depots lernen, wie dort Schafe und Ziegen zur Landschaftspflege beitragen.

Pfandgläser statt Tüten oder festes Shampoo statt Plastikflaschen: In der Session „Plastik-Hacks für Normalos“ (mit „Hacks“ werden Alltagstricks bezeichnet) gab Jennifer Timrott vom Verein „Küste gegen Plastik“ Tipps zur Vermeidung von Abfall und sammelte weitere Anregungen von den Zuhörer\*innen ein. Eine eigene Session widmete sich der Vermeidung von Einweg-Kaffeebechern: Auf Sylt wurde das Pfandsystem Recup eingeführt. Eine weitere Session stellte das Prinzip „Cradle to Cradle“ vor, übersetzt „von der Wiege zur Wiege“. Es steht für eine besonders konsequente Abfallvermeidung und Recycling aller Rohstoffe mit dem Ziel einer müllfreien Kreislauf-Wirtschaft.

Herausgeber: Wirtschaftsförderungsgesellschaft Nordfriesland, Schloßstr. 7, 25813 Husum, [www.wfg-nf.de](http://www.wfg-nf.de)

Verantwortlich i.S.d.P.: Dr. Matthias Hüppauff

Kontakt: Dagmar Jensen, 04841 6685-24, [d.jensen@wfg-nf.de](mailto:d.jensen@wfg-nf.de)

Gleich zwei Sessions widmeten sich dem Thema Gemeinwohlökonomie. Dabei wird bei allen Schritten des Wirtschaftens, der Organisation und Verwaltung besonders auf soziale und Umwelt-Standards geachtet. Magnus Petersen vom Kreis Nordfriesland diskutierte in seiner Session über nachhaltige Beschaffung. Da die öffentlichen Verwaltungen jährlich Waren im Wert von rund 450 Milliarden Euro einkaufen, macht es einen wirklichen Unterschied, wenn diese aus nachhaltiger Produktion stammen.

„Ein Barcamp lebt vom Mitmachen. Und bei diesem Barcamp war das Besondere, dass sich alle nicht nur an diesem Tag eingebracht haben, sondern ihr neues Wissen gleich in die Tat umsetzen wollen, um die Zukunft nachhaltiger zu gestalten“, erklärte WFG NF-Projektmanagerin Anja Kujawski.

Wer Interesse hat, sich der Nachhaltigkeitsrunde Nordfriesland anzuschließen, meldet sich bei Dagmar Jensen von der WFG NF unter [d.jensen@wfg-nf.de](mailto:d.jensen@wfg-nf.de).